



Scareglia hat seine Strasse

Die Geschichte der Arbeitseinsätze des TV Egg war mir schon seit Jahren bekannt. Was es aber heisst, so einen Einsatz zu planen und zu organisieren, wusste ich nicht.



2001, also sechs Jahre nach dem dritten Arbeitseinsatz der Egger in Gurnellen, konnte ich als Präsidentin des TV Egg Christoph Kaufmann als OK Präsident gewinnen. Im Herbst 2003 hatte er ein 11-köpfiges Komitee zusammengestellt. Mittlerweile, nach etlichen Evaluationen von unterschiedlichen Projekten, stand fest, dass das Tessiner Dörfchen Scareglia im Val Colla dazu geeignet war. Diese Region ist stark von der Abwanderung bedroht. Durch das sympathische Gesamtprojekt «Scareglia-viva», das 13 Teilprojekte enthält, soll die Region wieder belebt werden.

So ein Einsatz muss in einer Woche realisiert werden. Die Turner und dieses Jahr erstmals auch Turnerinnen opfern eine Woche Ferien, und mehr liegt nicht drin. Bisher zeigte die Erfahrung, dass der Bau einer Strasse dazu sehr geeignet ist.

Während der fast zwei Jahre der intensiven Vorbereitung hatte ich nicht viel zu tun. Das OK meisterte seine Aufgaben hervorragend, nahm Zu- und Absagen entgegen, besuchte einige Male die Tessiner und präsentierte sich mit seinem mobilen Grotto an den Egger Märkten. Tessiner Spezialitäten wurden angeboten und die rege interessierte Bevölkerung wurde über das Vorhaben informiert.

Zu erwähnen ist, dass für die 185 m lange Erschliessungsstrasse zum ehemaligen Schulhaus, der Casa Patriziale, ein Kostenvoranschlag von 150000 Franken gemacht wurde. Das hiess für uns «Geld sammeln, viel Geld sammeln». Einerseits verkauften wir symbolisch Steinkörbe für 200 Franken das Stück und natürlich mussten Sponsoren gefunden werden. Mit der Zeit füllte sich die Sponsorenliste mit den beiden Hauptsponsoren, der Gemeinde Egg und Coop Patenschaften für Berggebiete an der Spitze.

Diesen Sommer durfte ich festhalten, dass wir insgesamt 104000 Franken, inklusive Naturalien, hauptsächlich im Bausektor zusammengetragen hatten. Dazu kamen etwa 454 Arbeitstage, was etwa eineinhalb Menschenjahren entspricht.

Am 14. Juli war es nun soweit. Ein Vordetachment von 20 Personen reiste früh morgens nach Scareglia, wo ein erster Höhepunkt, der Materialtransport mit dem Superpuma Helikopter der Schweizer Armee bevorstand. Sobald auch die Baumaschinen eingetroffen waren, fing der Strassenbau an. Die drei Bauunternehmer Knieli Meier, Pio Liechti und Chrigel Wyder stellten ihre Maschinen zur Verfügung und legten gleich selber Hand an.

drü-egg, September 2005

Ursula Krebs, Präsidentin Turnverein Egg



Am Samstag 16. Juli trafen die restlichen 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Schon nach dem Mittagessen wurde gebaggert, geschaufelt und gebuddelt, was das Zeug hielt.

Während der ganzen Woche verfolgten alle, Alt und Jung, Mann und Frau, das gleiche Ziel, nämlich die Fertigstellung der Strasse. Das gemeinsame Ziel verbindet sehr, und der Turnverein wird durch so eine Aktion noch mehr zusammengeschweisst.

Dies war am Freitagabend bei der Einweihung der Strasse der «Strada 2005, Turnverein Egg» gut zu spüren: Gemeinsam waren wir am Ziel angelangt, alle hatten wir auf unsere Weise unser Bestes gegeben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich herzlich bei allen Sponsoren bedanken. Speziell erwähnen möchte ich das OK «Arbeitseinsatz 2005»: Petra Dubach (Küche), Markus Ramsauer (rechte Hand des Präsidenten), Hanspeter Spörndli (Kasse), Adi Heer (Sponsoring), Brigitte Hilfiker und Urs Ritter (Medien), Markus Vifian (Homepage) und natürlich den souveränen Präsidenten Christoph Kaufmann. Allen gratuliere ich zum Mut, dieses grosse Projekt zu realisieren und für ihr starkes Engagement.

Bei den drei Bauunternehmern Knieli Meier, Pio Liechti und Christian Wyder bedanke ich mich für ihren unermüdlichen Einsatz und die tolle, nicht selbstverständliche Zusammenarbeit mit dem Egger Turnverein.

Nicht vergessen möchte ich Petrus, der es mit uns sehr gut meinte, und natürlich alle «Oberchämpfer» und «Oberchämpferinnen» vom Egger Turnverein. Dank ihnen wurde die Strasse rechtzeitig - und für einige auch mit letzter Kraft - fertig.

Die Herzlichkeit und Dankbarkeit der lieb gewonnenen Tessiner Freunde entschädigte uns letztlich für alle Mühen und Arbeit zugunsten dieses grossartigen Projekts.

Für den nächsten Arbeitseinsatz im Jahr 2015 ist bereits ein Vorhaben in der Westschweiz geplant. So könnten nach den italienischen Sprachkenntnissen auch die Französischkenntnisse wieder aufgefrischt werden! Ich bin sicher, alle, denen es möglich ist, werden sich das nicht entgehen lassen und auch dann wieder dabei sein.